

Exemplare
plättchen in nume-
rar conf. adrobä-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 81061/989

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mlt. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Plebnel 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.
Folge 106. 21. Jahrgang.
Arab, Freitag, 13. September 1940.
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Träumer . . .

(-gl.) Träume, sind Schäume, sagt das alte deutsche Sprichwort. Und dennoch geben sich die Leute so gerne Träumen hin. Viele Träume bemächtigen sich besonders in Katastrophalen Zeiten der Herzen. In solcher Zeit lebt nun auch das rumänische Volk. Kein Wunder! Sie begann mit Bessarabien und der Nordbukowina, dann folgte Nordserbienbürgen und in wenigen Tagen die Südbukowina. Selten wurde ein Volk durch so rasch einander folgenden Katastrophen heimgesucht. Anstatt die Lehre daraus zu ziehen, geben sich nun ihrer allzuvielen Träumen hin. Von rechts und links hört man, England werde siegen und dann bekommt unser Land alles zurück, was es jetzt verloren hat. Dieser Zweifel an dem deutschen Endsieg ist wohl nichts anderes als Wunsch, der der Vater des Gedankens ist u. der Trost bieten soll. Englands gegenwärtig so verzweifelte Lage bietet zu diesem Traum wohl keine Unterlage, nicht einmal die geringste. Dieser Traum ist wirklich nichts anderes, als Schäum, und zwar ein recht dünner, denn das Schicksal der Seifenblasen befehlen ist.

Zum Glück des Landes wird das weitere Schicksal Rumäniens nicht auf die Phantasmagorien der Träumer aufgebaut, denn der gegenwärtige Staatsführer und seine Anhänger stellen die kluge rumänische Außenpolitik auf handgreifliche und feste Wirklichkeiten, die auf Deutschland hinweisen.

Die großen Katastrophen, die Rumänien gerade in den letzten Tagen und einige Zeit vorher durchmachen mußte, sind die unaussprechlichen Folgen, daß die Verbrecher der alten Regime alles auf eine Karte: den Sieg der Weltmächte gesetzt hatten. Ihr sinnloses Vertrauen auf diesen Sieg war derart groß und verzogen, daß sie nicht davor zurückschreckten, die die von dem arbeitenden und dabei darbenenden Volke mittels allerlei Zwangsmaßnahmen und auf geradeso vielerlei Art angeblich für die Kriegsrückführung herausgepreßten Groschen ohne Gewissensbisse — zu stehlen.

Deshalb müssen nun die Soldaten zur Schande des ganzen Landes in zerfetzter Uniform, zum Teile in polnischer, und ihrer diese baarfuß herumlaufen. Von ihrer Verwundung, bei welcher sie hungern mußten, wollen wir gar nicht sprechen. Die Millionenwerte, die nach den Illusionen einfließen, sind nicht in der von Flugzeugen, sondern in der Form knisternder Banknoten geflogen, aber nicht in der Luft, sondern in die Taschen derjenigen, die die Träger der alten Regime waren und unerschütterliche Millionen und Milliarden unterschlagen haben.

Sie waren diejenigen, denen an Stelle des Donnerns der Geschütze, das Knallen der Champagnerflaschen Stöße lieblicher Aestimationen hat wie sie auch die eitragehäftesten unachternen Summen für die Aufrüstung der Artillerie in Form von Champagner-Wein durch ihre Gurgel fließen ließen.

Exkönig Carol hat 60 Millionen Dollar Vermögen und gehört zu den reichsten Männern der Welt

Das rumänische Volk hingegen ist verarmt

Bugano. Exkönig Karl, der den bürgerlichen Namen Carol Caratman angenommen hat, wohnt hier im selben Hotel, in welchem einst König Karl I. und Carmen Sylva wohnten. Natürlich nahm auch Frau Lu-

pescu hier Absteigquartier. Der Zeremonienmeister des Schweizer Außenministeriums, der mit dem Exkönig seine Abreise nach Portugal besprochen hatte, ist nach Bern wieder zurückgekehrt. Obwohl die Bun-

desregierung die Aufenthaltserlaubnis unter der Bedingung, keine Politil zu betreiben, für einen Monat erteilt, steht der Zug bereits zur Abreise bereit im Bahnhof.

Wie weiter verlautet, hat Exkönig Karl um eine Einreisebewilligung nach Kanada angefragt. Der Erteilung der Einreisebewilligung stehen keinerlei Hindernisse im Wege.

Demgegenüber wird eine Einreisebewilligung für Frau Lupescu nur bewilligt für die jüdische Frau Lupescu nur schwerlich zu erhalten sein, weil man von dieser Sorte dort genug hat.

Rom. In einem Bericht der Stefani-Agentur über Exkönig Karl wird dessen Vermögen auf 60 Millionen Dollar geschätzt. Karl gehört somit zu den reichsten Männern der Welt.

Bukarest. Staatschef General Antonescu ordnete an, daß auch die Geldgebahrung des königlichen Hofes überprüft und bis dahin keine Zahlungen geleistet werden.

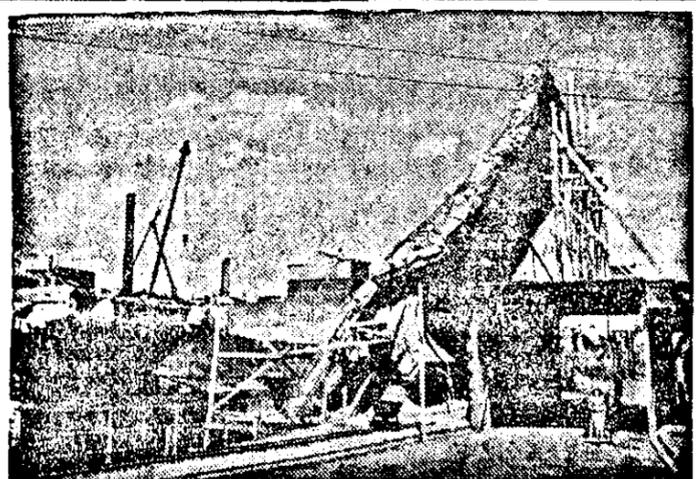
Englische Flieger warfen blindlings Brandbomben auf Berlin

Berlin. Englische Flugzeuge sind auch gestern nacht über der Reichshauptstadt erschienen und warfen aus riesiger Höhe auf nichtmilitärische Ziele Brandbomben.

handes und das Brandenburger Tor, sowie das Hedwig-Krankenhaus durch die Bomben beschädigt.

An mehreren Stellen des Stadtinneren sind auch Brände entstanden, die jedoch durch den Sicherheits- und Hilfsdienst rasch gelöscht werden konnten.

Außer mehreren Wohnhäusern wurden auch das Reichstagsgebäude, der Sitz des deutschen Ingenieurber-



Eine vom zurückweichenden Feind zerstörte Brücke über den Kanal

20 Häuser in einem Granatrichter verschwunden

6 Meter hoher Schutt in Londoner Straßen

New York. Laut Meldungen aus London, tobt im Tower, dem Herzen Londons, ein Riesenbrand. Der Tower gilt als zerstört.

In einem Granat-Trichter in der Stadt sind 20 Häuser verschwunden.

Beim letzten deutschen Luftangriff verwandelte sich die City in eine Hölle, in deren Straßen der Schutt bis zu 6 m hoch liegt.

Schwere Anklagen der Legionäre gegen den Exkönig

Bemeschburg. Gestern wurde auch in unserer Stadt die Anklageschrift öffentlich angeschlagen, die die Anklagen der Legionäre gegen Exkönig Karl vorzählen, auf deren Grund seine Abdankung gefordert wurde. Die Anklageschrift ist voll schwerer Ausdrücke gegen den gewesenen König. Vor allem wird darauf hingewiesen, daß

Exkönig beschuldigt, daß er zur Rückziehung der Truppen nicht rechtzeitig den Befehl erteilte, weshalb große Mengen von Rüstungsgegenständen, Lebensmitteln und Baumaterialien verloren gingen.

Im Weltkriege flüchtete er mit Zizi Lambrino in die Moldau, später nach Odessa, wo er seinen Bergungen lebte und dieser Frau auch ein Kind anhängte, wofür er später nicht sorgen wollte.

König Ferdinand ließ ihn deswegen zur Strafe in das Kloster sperren.

Hätte das ein anderer verübt, wäre er an die Wand gestellt worden.

Nachdem er in Frankreich seine Gelber vergeudet hatte, entbande er Frau Lupescu mit einer Botschaft zum damaligen Kriegsminister Mircescu, der nach einem mächtigen Zechengelage mit ihr Selbstmord beging, weil aus seinem Zimmer wichtige milit. Schriften verschwunden sind. Der Exkönig ermordete Jonel und Dintila Bratianu, weil er sie als

seine Feinde betrachtete, nachher General Gica Popescu, sowie den Sohn des Regenten Buzdugan und den Patriarchen Mitron Cristea als gefährliche Komplizen.

In den letzten 4 Jahren aber umwandelte er das Land in einen großen Friedhof u. bereicherte sich.

Artillerieduell an der Kanal-Küste

London. Laut einer Reuters-Meldung fand gestern zwischen deutschen und englischen Ferngeschützen an der Kanal-Küste ein Artillerieduell statt. Wie festgestellt wurde, verstrich zwischen den Abfeuerung und dem Einschlagen der deutschen schweren Geschosse nur eine Zeit von 70 Sekunden. Das Ziel der deutschen Artillerie war hauptsächlich die Küste von Kent und die von Dover. Die englischen Ferngeschütze konnten erst spät in Tätigkeit treten.

das Land durch die unruhige und schwankende Linienführung des Außenpolitik Karls in die Katastrophe gestürzt wurde.

Dann wird er mit folgenden Titeln beehri

Verräter, Militärsüchtling im Weltkriege, Spion im Dienste eines fremden Staates, Abenteuerer, Tritrigen, Mörder, Verderber des rumänischen sozialen Lebens, Ausbeuter des Landes und der Mann, der die rumänische Armee zugrunde gerichtet hat.

Im Zusammenhang mit der Räumung von Bessarabien wird der Ex-

Lung u. Aufgabe von Frankierung, Sammlerübernahme die

Postpaketen

gegen geringe Behandlungskosten, sowie Transportierung aller Art, Umziehungen zu mäßigen Preisen

Lazar Emanuel

Spezialist, Arab, P. Avram Janca 21. Telefon 19-22

URANIA KINO. Der mächtige Kriegsfilm der deutschen Fallschirmjäger aus dem deutsch-franz. Krieg! Augenblendende Luftbravoure
Um dem Gedränge vorzubeugen, bitten wir sich Karten zu reservieren. Vorstellungen: täglich um 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr. Feiertags u. Sonntags vorm. um 11.30 Uhr Matinee

Kurze Nachrichten

Die rumänische Rundfunkgesellschaft gibt jeden Mittwoch Abend von 9 bis 10 Uhr eine „Deutsche Stunde“.

Der Kommandant der Legionärbewegung Prof. Goria Sima, hat bis auf weitere Verfügung auch das Tragen von Legionärshüten verboten.

Die gewesenen Satmarer rumänischen Behörden halten sich gegenwärtig in Jugoslawien auf.

In Frankreich wurden auch die Kriegsverbrecher Daladier, Reynaud, Mandel und General Gamelin verhaftet.

Das Ministerpräsidentium gibt den Flüchtlingen aus den abgetretenen Gebieten Siebenbürgens bekannt, daß ihre Situation in wenigen Tagen gesetzlich geregelt wird.

Gegen den gewesenen Propagandaminister Eugen Litescu wurde ebenfalls das Verfahren der Vermögenskontrolle eingeleitet, weil in seinem Ministerium Millionen unterschlagen wurden.

Ministerpräsident General Antonescu hat eine Verordnung erlassen, laut welcher alle politischen Prozesse der letzten acht Jahre überprüft werden müssen.

Zur Förderung der Viehzucht im Palmar-Komitat hat die Landwirtschaftskammer beschlossen je einen Hornvieh- und Pferdebezüchtungsstall zu errichten.

Das Ministerium des Innern, fordert alle Flüchtlinge Siebenbürgens auf, ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort, bis auf weitere Disposition beizubehalten.

Die GFM-Generaldirektion hat für den 1. September allen ihren 258 jüdischen Angestellten gekündigt.

Wie ein amerikanischer Journalist seinem Blatt meldet, befinden sich im Hafen von London, wo früher stets tausende von Schiffen waren, derzeit kaum noch 20 Schiffe.

Wie der internationale „Wollbericht“ meldet, befindet sich die englische Textilindustrie in sehr großen Schwierigkeiten, da sie kein Rohmaterial von Uebersee beziehen kann.

An der Nordküste Westindiens kam es neuerdings wieder zwischen Eingeborenen und britischen Soldaten zu schweren Zusammenstößen.

Der Führer der Deutschen Volksgruppe in Jugoslawien Dr. Sepp Janko wurde auf Vorschlag Stojadinovits mit dem Offizierskreuz ausgezeichnet.

S. Majestät König Michael I. wird am 25. Oktober 19 Jahre alt.

Auf höhere Verfügung werden künstlich aus Weintrauben- und Zwetschkenternen Speiseöle erzeugt.

Aus Argentinien können von der heurigen Ernte 187.387 Tonnen Weizen und 720.000 Tonnen Mais ausgeführt werden.

Die rumänischen Rundfunksender veranstalten künftig jeden Mittwoch um 9 Uhr abends eine „Deutsche Stunde“.

Stelian Popescu schreibt zum alten Regime: „10 Jahre haben wir zähneknirschend gesehen, wie sich an der Spitze des Landes fast nur die patentiertesten Dalajen mit ihren tiefen Taschen abwechselten.“

In Deutschland wurden seit dem 1. September 70 Millionen Stunden der Nachbarschaftshilfe gewinnnet.

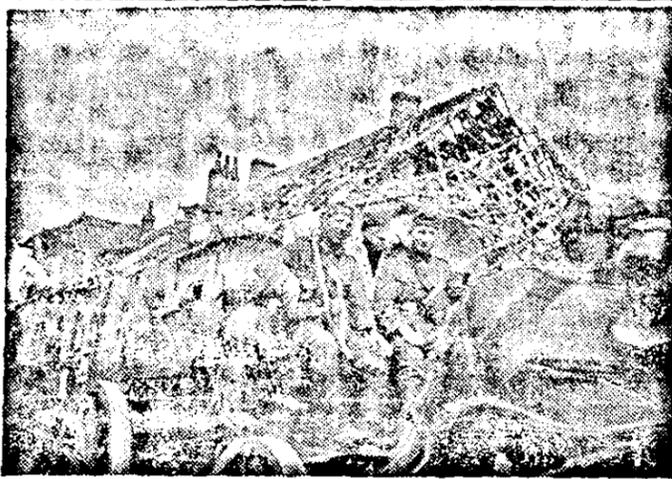
In Buenos Aires ist ein Mann gestorben, der vor 40 Jahren ewiges Schwelgen gelobte und dies auch hielt.

Keine 1 Leu-Sonderabgabe mehr nach Verkäufen unter 50 Lei

Bukarest. (Radur) Das Finanzministerium hat verfügt, daß vom heutigen Tag angefangen nach den Verkäufen unter 50 Lei die zweiprozentige Sonderabgabe von 1 Leu nicht mehr entrichtet werden muß.

Zugleich hat das Finanzministerium im Sinne der Intentionen des Führers des Staates an alle fiskal-

ternen Fiskalorgane die strenge Weisung ergehen lassen, daß die Verzögerungen und Bräsklering der steuerzahlenden Bevölkerung streng unterjagt ist. Die Fiskalorgane müssen mit dem Publikum höflich umgehen und die Stauereintreibung muß human geschehen. Mißbräuche werden streng bestraft.



An zerstörten Ortschaften vorbei geht es dem fliehenden Feinde nach.

Postverkehr mit Bessarabien über Deutschland

Die Postgeneraldirektion gibt bekannt, daß bis auf weiteres nach Bessarabien und Nordbukowina nur einfache Briefe und Postkarten zur Be-

förderung übernommen werden. Die Postsendungen werden über Ungarn, Deutschland und Moskau nach ihrem Bestimmungsort weiterbefördert.

Firmungsreise unseres Diözesanbischofs

Diözesanbischof Dr. Augustin Basha wird sich auf eine Firmungsreise begeben, die durch folgende Gemeinden des südlichen Banates führen wird:

Karansebesch am 15. September, Ruska-Montana am 16. September, Ruschitza am 17. September, Temesch-

Slatina am 18. September vormittags, nachmittags in Sabova, Weidenthal am 19. September, Wolfsberg am 20. September, Loplek am 21. September, Orschowa am 22. September, Eibenthal am 23. September, Mehadia am 25. September und Madrag am 29. September.

Papierfabriken haben nur mehr für 8 Tage Papier

Bukarest. Die Papierzentrale teilt den Zeitungsverlegern mit, daß ihr Vorrat an Papier höchstens noch für eine Woche reicht. Wenn bis

dorthin der Mangel nicht behoben werden kann, müssen die Zeitungen in kleinerem Umfang erscheinen.

Ein verhängnisvoller Brand

Berlin. Die einzigen dressierten Adler, Eulen, Falken und Bussarde der Welt, das Erziehungsprodukt des bekannten Dompteurs Billy Zelling, sind bei Schloten den Flammen zum Opfer gefallen. Zelling selbst hat dabei schwere Brandwunden davongetragen und liegt in bedenklichem Zustand im Krankenhaus Barlanice bei Litzmannstadt. Er

hatte seine Zirkuslaufbahn als Bassowwerfer und Kunstschütze begonnen, warf sich jedoch später mit großem Geschick auf die Dressur von Raben, Eulen und Adlern. So groß war sein Erfolg hierbei, daß er nicht nur den Beifall aller Zirkusbesucher auf seinen Weltreisen, sondern ebenso die Anerkennung der Wissenschaft fand.

England gebraucht zur Brandstiftung Zündplatten

Berlin. Bei den letzten englischen Luftangriffen aufs Reichsgebiet waren die Flieger keine Bomben, sondern Zündplatten im Umfang von 5x5 Zentimeter, die aus Zelluloid angefertigt sind.

Zwischen den Zelluloidplatten befindet sich ein chemischer Stoff, der sich entzündet, wenn er mit der Sonne oder Luft in Berührung kommt und eine Stichflamme entzündet. Die Stichflamme genügt, um Gäu-

ser, Bauernwirtschaften, Getreidefelder, Waldungen etc. in Brand zu setzen. Dadurch entstanden in allen Teilen des Landes an vielen Stellen Brände, die der Zivilbevölkerung Schaden verursachten. Dank der entsprechenden Gegenmaßnahmen wurden die Zündplatten eingesammelt und unschädlich gemacht. Wohl entzündeten sich die Platten auch in der Hand, wenn man sie einsammelt, was jedoch das kleinere Uebel ist.

Kein Petroleum-Mangel mehr

Das Wirtschaftsministerium gibt bekannt, daß es nicht notwendig ist, sich für längere Zeit mit Petroleum zu versehen. Das Generalsekretariat für Petroleum hat Sorge dafür getragen, daß Petroleum in genügender Menge vorhanden sei.

Dr. Viorel Petrisor,

gewesener Assistenzarzt der Kaiser-Universität, Spezialist für innere Krankheiten, ordiniert täglich von 8-10.30 und 3-5. Abtungen, Elektrolabor, Ultrarotstrahlen, Quarz- und Grundumsatzbestimmungsapparate, ärztliches Laboratorium, Arab, Buld, Carol 71. — Telefon: 23-85.

Mit der „Partei der Nation“ wurde auch die Garde aufgelöst

Bukarest. General Antonescu erließ folgendes Dekretgesetz:

Art. 1. Die „Partei der Nation“ ist aufgelöst.

Art. 2. Die Garden der P. N. sind aufgelöst.

Art. 3. Die Fonds, die Gebäude, sowie das übrige Vermögen sind dem Ministerpräsidentium zu übergeben.

Vermißte Banater sind wohl erhalten in Czernowitz

Folgende als vermißt erklärte Volksgenossen aus dem Banat befinden sich in Czernowitz und arbeiten im Wirtschaftsamte: Friedrich Petisch (Wartasch), Julius Engelhardt (Cernawitz), Josef Schag, Eisenbieger, (Tschakowa).

Papiermangel in Klausenburg

Die Klausenburger Zeitungen sind in den letzten Tagen wegen mangelhafter Zufuhr an Papier in verringertem Umfang erschienen.

In der Armee alle Benennungen nach dem Erzönig abgeschafft

Bukarest. (R) Durch ein Dekret des Ministerpräsidenten General Antonescu wurde verordnet, daß keine Institution der Armee mehr den Namen „König Karl II.“ führen kann. Das 9. Historie-Regiment wurde auf „Königin Helene-Regiment“ umgetauft und eine nach dem Erzönig benannte Kavallerie-Schule in „Kavallerie-Schule General Gh. Moruzi“.

Vorbereitungskurs für die 5. Lyzealklasse beginnt morgen

Wir berichteten bereits, daß die Professoren vom Araber Deutschen Knabenlyzeum einen Vorbereitungskurs für jene Schüler gratis abhalten, die das 4. Gymnasium absolviert und nun in die 5. Lyzealklasse aufgenommen werden sollen.

Der Kurs beginnt morgen Nachmittag um 4 Uhr und Vormerkungen hiezu werden bis dahin noch im Deutschen Haus vorgenommen.

Schutzimpfung gegen Schweinepest im Araber Komitat

Arab. Auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer des Araber Komitates wurde nun seitens des Veterinärarmtes mit der Impfung sämtlicher Schweine im Komitat begonnen.

Zur Serumbeschaffung gab die Landwirtschaftskammer 50.000 und die Staatshalterei 25.000 Lei, damit die Schweine der ärmsten Bevölkerung gratis geimpft werden können und sich die Impfkosten bedeutend billiger stellen. Man will dadurch jenen Millionen Schaden vorbeugen, die unsere Landwirtschaft alljährlich durch die großen Verluste bei Schweinepesten zu erleiden haben.

Weisser Wolf kämpft um Brigitte

Roman von Hans Reinholtz.

(33. Fortsetzung.)

Sie hat Wöllner entbeugt, der eben suchend durch die Tischbeine geht und, scheinbar freudig überrascht, ebenfalls Gladys und ihren Vater gesehen hat.

„Sie tritt am den Tisch heran. „Bitte“, fordert Gladys ihn auf, nehmen Sie doch Platz...“ Er dankt erfreut und läßt sich am Tisch nieder.

„Ich habe immer gehofft“, beginnt er, „Sie wieder einmal in Stangsdorf zu treffen...“

Gladys schüttelt sich zwar im stillen bei dem Gedanken, noch einmal in den „Weißen Wolf“ zu kluttern. Aber sie läßt es sich nicht anmerken.

„Ich habe es selbst bedauert“, lächelt sie Wöllner an, „daß ich nicht mehr die Zeit dazu gefunden habe...“ Eben setzt die Musik mit einem stottern Fortschritt ein.

„Dort ich...“ fragt Wöllner artig, und Gladys erhebt sich sofort.

Sie wagt sich ausgedehnt, sagt sie beim Tanz lässig zu ihm, und er fühlt deutlich ihren heißen Atem.

Er wendet ihr sein Gesicht zu. „Sie haben uns offenbar sehr fassch entgegenschaut“, antwortet er, „Sie glauben wahrscheinlich, weil wir Deutschen als Wühlmännchen bekannt sind, darum könnten wir uns auf dem Parkett nicht bewegen?“

Ein leises, gefährliches Leuchten tritt in ihre Augen.

„Wenn ich das wirklich geglaubt haben sollte“, sagt sie, „dann haben jedenfalls Sie mich vom Gegenteil überzeugt...“

Sie schließt im gleichen Augenblick, daß sich sein Arm fester um sie legt. Ein leises Beben geht durch ihren Körper. Sie schließt die Augen.

Es ist ein wahres Glück, daß Gladys nicht Gedanken lesen kann. Sie würde sonst nämlich wissen, wie widerlich Wöllner diese Geschichte findet. Daß er über sich selbst erstaunt ist... Denn er hat sich niemals zugedacht, sich einer Sache zuliebe so verkaufen zu können.

„Guter Sache zuliebe?“

Brigitte, denkt er... Später, als sie wieder am Tisch sitzen, machen sie belanglose Konversation. Aber Wöllner fühlt deutlich, daß er in Gladys etwas wachgerufen hat, was zur Entladung drängt.

„Sehe ich Sie bald wieder?“ fragt er, als Jostah Stock sich für einige Augenblicke vom Tisch entfernt hat.

„Aufen Sie mich an“, flüstert sie ihm zu, „heute noch...“

Er erzählt einige Abenteuer, die er als Flieger erlebt hat. Selbst Jostah Stock hört ihm aufmerksam zu und vergißt manchmal sogar, auf seinem Raugummi weiter zu laufen.

Als um sieben Uhr die Musik ihre Instrumente beiseite legt, erhebt sich Wöllner.

„Ich habe selten einer Nachmittag so angenehm verbracht“, sagt er und beugt sich tief über die Hand, die ihm Gladys entgegenstreckt. Er erntet dafür ein erneutes Aufleuchten in ihren Augen.

Während er seinen Wagen langsam seiner Wohnung zusteuert, überlegt er, welchen Gewinn dieser heutige Tag eingetragen hat. Es ist ihm gelungen, die Bekanntschaft mit Gladys zu erneuern. Und er hat die Genugtuung, daß Gladys mit offensichtlicher Sympathie aufgenommen hat. Er ist sich allerdings nicht im Klaren darüber, was er für Gladys bedeutet. Es erscheint ihm unwahrscheinlich, daß es eine aufrichtige Zuneigung ist, die sie für ihn übrig hat. Dazu ist sie nach seiner Meinung nicht fähig.

So entschließt er sich für die Annahme, daß es eine Laune vom ihr ist, etwas, was sie vielleicht für Kapriolen hält.

Jedenfalls hofft er stark, bei einer Fortsetzung seinen Beziehungen zu Gladys tatsächlich das Erreichte zu können, was er sich davon erhofft hat:

daß nämlich Gladys einiges von den Geschäften ausplaudert, die ihren Vater und Phil Gordon nach Deutschland geführt haben.

„Du könntest mir eigentlich einen Gefallen tun, Weinschenk“, sagt Wöllner am Abend zu dem ehemaligen Kriegskameraden, den er aufgesucht hat, „Du kennst doch durch deinen Beruf sicher eine Menge Leute in Uebersee oder hast zumindest einige Verbindungen nach dort hin, nicht wahr?“

„Wächst Du eine Auskunft?“ fragt Dr. Weinschenk lächelnd, „Ich berechne Sie Dir zum halben Tarif...“

„Eine Auskunft, ja, das trifft vielleicht das Richtige“, antwortet Wöllner stinnend, „Du erinnerst Dich doch an den Auftrag, den Du von den Amerikanern erhalten hast?“

„In Sachen Roedenburg?“ fragt Weinschenk gespannt.

„Richtig“, bestätigt Wöllner, „kannst Du feststellen, welcher Art eigentlich die Hinterlassenschaft dieses George Roedenburg alias Felix Georg von Roedenburg ist?“

Weinschenk deutet einen Augenblick nach.

„Das wird sich machen lassen“, meint er dann, „Ich stehe da mit einem Detektivbüro in Mexiko-Stadt in Verbindung, dem es sicherlich nicht schwer fallen wird, nähere Erkundigungen über die Hinterlassenschaft Roedenburgs einzuziehen.“

„Ausgezeichnet“, reißt sich Wöllner vergnügt die Hände, „dann sehe Dich bitte sofort mit den Deuten in Verbindung. Telegraphisch, mein Lieber. Und bestelle auch die Antwort telegraphisch!“

Dr. Weinschenk entfernt sich kopfschüttelnd um vom Nebenzimmer aus durch den Fernsprecher das Telegramm aufzugeben.

„Wißt Du mir nicht sagen?“ fragt er nachher, „warum Du an dieser Sache so stark interessiert bist?“

Wöllner zwinzelt ihm zu. „Kann ich nicht, lieber Freund“, sagt er, „kann ich nicht. Oder — kennst Du etwa Brigitte? Nein, nicht wahr? Na, schiß Du!“

Weinschenk schönt in komischer Verwirrung auf.

„Eine Wolbergeschichte also“, meint er resigniert, „na, ja — es bleibt eben eine alte Wahrheit, daß man immer nach der Frau suchen muß, wenn irgendwo eine besondere Verwickeltheit geschieht! Aber das bitte ich mir aus, mein Lieber, daß ich dann wenigstens zur Hochzeit eingeladen werde...!“

„Ist gemacht“, sichert ihm Wöllner zu, „und nun hole gefälligst eine anständige Bulle aus deinem Keller, sofern Du einen hast, damit wir darauf anstoßen können...!“

Phil Gordon sitzt über dem Schreibtisch gebeugt und bestreift sich aufmerksam einen Bogen Papier, der mit vielen Zahlen bedeckt ist. Er schüttelt den Kopf, nimmt den Bleistift zur Hand und rechnet noch einmal.

Schließlich schreibt er eine große Summe mit besonders auffallenden Ziffern vor sich hin. „Vierzigtausend Mark“, steht da geschrieben.

Das ist der Betrag, den Phil Gordon klüßig machen kann, wenn er so gleich die paar Wertpapiere, die er in privatem Besitz hat, verkauft. Und diese vierzigtausend Mark wird er Ankauf für ihr meritanisches Grundstück anbieten. Für ein Mädchen wie Brigitte, denkt er, werden vierzigtausend Mark sehr viel Geld sein. Vielleicht hat sie nicht einmal mit so viel gerechnet. Sie wird sicherlich nicht zögern, ihre Zusage zu geben.

(Fortsetzung folgt.)

Nationalsozialistisches Kirchweihfest in Engelsbrunn

Die Engelsbrunner Gemeinde beging ihr, am vorigen Sonntag, in Folge der Landbestrauer verschobenes Kirchweihfest nun am gestrigen Sonntag, den 8. September. Außer den bisher üblichen Veranstaltungen wurde unter Leitung des Junglehrers Karl Gung, des Standortführers Pangratz Weller und der Jungmädelsführerin Bent Geisler mit der dortigen D.A. Kampflieder gesungen und Volkstänze aufgeführt, die allgemal bewundert wurden.

Die Festschickelten begannen mit einem Morgenappell am Krlegerdenkmal und endete Abends mit dem üblichen Tanz „um das Faß“, an welchen Vorführungen folgende Älteren D.A.-Mitglieder als Kirchweihpaare in aufgebunten Hüten und schmutzen Kleidern teilnahmen: Peter Groß, Jungmädelsführerin Bent Geisler, Nikolaus Jäger, Anna Mehner,

Franz Schankula, Anna Schmidt, D.A.-Standortführer Pangratz Weller, Elisabetha Stefan, Nikolaus Van, Anna Tisch, Hans Bauner, Gertrude Bauner, Anton Steingasser, Anna Jäger, Stefan Tisch, Anna Vogel, Nikolaus Geisler, Elisabetha Duckarm, Peter Müller, Gertrude Dittiger, Pangratz Duckarm, Anna Klein, Josef Steingasser, Anna Klein, Peter Bauner, Margaretha Steingasser, Nikolaus Dularm, Margaretha Steingasser, Nikolaus Dularm, Maria Jäger, Anton Dittiger, Anna Steingasser, Josef Schmelzer, Barbara Bauner, Hans Dittiger, Franziska Jöcher, Ceyy Maurer u. Margaretha Steingasser.

Den traditionellen Put mit Tüchel arwaun der Arader Kaufmann Peter Janker und das Kirchweihblum N.A.F.-Ortsgruppenleiter Grundbesther Peter Knapp.

Dorfmühlen von der 1.68-proz. Steuer befreit

Das Mühlensyndikat hat in einer Eingabe an das Ministerium verlangt, daß man die 1.68-prozentige Weizensteuer streichen soll, da die Mühlen ohnehin eine Menge Steuern bezahlen und sich heute überhaupt nicht mehr auskennen.

Das Ministerium hat dem Wunsche

der Mühlen nur teilweise stattgegeben und die 1.68-prozentige Steuer nur bei den Kleinmühlen in den Dörfern gestrichen wenn sie nur für Bauern mählen und schrotten. Dies muß jedoch vom Mühlensyndikat mit einem Zeugnis bestätigt werden, damit es nicht so einfach geht und komplizierter ist.

General Marinescu auf der Flucht nach Jugoslawien verhaftet

Bukarest. Der gewesene Polizeimitglied General Gabriel Marinescu, der angeblich beim Zusammenbruch Polens an der Grenze in Czernowitz von den Flüchtlingen schwere Millionen Bäckschick annahm und sich

unter dem Druck der Öffentlichkeit auch zurückziehen mußte, wurde gestern in dem Moment verhaftet, als er bei Turnseverin über die Donau nach Serbien flüchten wollte.

Ein Viehversicherungs-Institut im Arader Komitat

Arad. Die hiesige Landwirtschaftskammer befaßt sich mit dem Plan, ein Viehversicherungs-Institut für das Arader Komitat zu errichten, in welchem alle Nutztiere der Landwirte mit einem ganz minimalen Betrag gegen Vererbung oder Unfall im vollen Wert versichert sind, damit die dadurch betroffenen Landwirte nicht allein den schweren Schaden zu tragen haben.

Vorkünftig will man — falls der Vorschlag seitens der Regierung bewilligt wird — mit dem Hornvieh beginnen, später jedoch auch Schweine gegen Seuchenaufuhr, Schaaf, Pferde etc. einbezogen. Die Versicherung selbst soll eine Zwangsversicherung sein, jedoch wird der zu zahlende Betrag für die einzelnen Besitzer so gering sein, daß sie jeder leicht bezahlen kann.

Autofstraße von der Adria bis zum Schwarzen Meer

Bukarest. (N) Wie bereits gemeldet, wurde der Bau einer 500 km langen modernen Autofstraße beschlossen, die von Turnseverin über Cratova—Alexandria—Kostori bevede—Bukarest—Vizau — Bralla nach Galatz führen wird.

spätestens am 1. August 1945 beendet werden. Die Kosten werden zwei Milliarden Lei betragen.

Die Autofstraße ist als Anschlag an jene Autofstraße geplant, die von Italien ausgehend über Jugoslawien zur Donau führt, so daß nach ihrer Fertigstellung in Rumänien das Adriatische Meer mit dem Schwarzen Meer durch eine moderne Autofstraße verbunden ist.

Der rumänische Bauer ist noch zu konservativ, um den Boden rationell zu bearbeiten

Ueber die Entwicklung der rumänischen Agrarpolitik sprach in Wien Minister a. D. Professor R. D. Corneatu.

Wien. Die Reform von 1921 brachte für Rumänien den Uebergang vom Großgrundbesitz zur Kleinbäuerlichen Wirtschaft. Seither ist in der rumänischen Wirtschaft eine intensive Leistungssteigerung spürbar geworden.

Gesichtspunkt her ist die Vertiefung der ökonomischen Beziehungen zu Deutschland für die rumänische Landwirtschaft wichtig.

Rumänien führt Tausende von Landwirtschaftlichen Geräten jährlich aus Deutschland ein.

Viele Probleme, wie Fragen der intensiven Bodenausnutzung und des organisierten Marktes, müssen gelöst werden. Die rumänische Regierung nimmt all diese Probleme in Angriff. Jedes Spekulantentum soll ausgeschaltet und eine Nationalindustrie geschaffen werden, die nicht die rumänische Landwirtschaft ausbeutet. Vorbild für den neuen rumänischen Wirtschaftsaufbau sind die deutschen Maßnahmen.

In Weizen haben sich die Erträge verdoppelt, in Mais verdreifacht. Nur ist der rumänische Bauer noch zu konservativ, um alle Möglichkeiten der modernen Bodenausnutzung in Anspruch zu nehmen. Vor allen Dingen fehlen dem rumänischen Bauern die landwirtschaftlichen Maschinen. Mein von diesen

Ich zerbrech mir den Kopf



— über die vielbesagte Tatsache, daß im zweiten Kriegsjahr in Deutschland wieder Kaffee an die Zivilbevölkerung verteilt wird. Für die Zeit vom 7. bis zum 26. Oktober bekommt jeder Bewohner der Reichshauptstadt, der das 17. Lebensjahr überschritten hat, 75 Gramm Kaffee. . . Das Gegenteil von dieser Meldung kam England von sich behaupten. Es beherrscht, laut Aussage Churchill, die Meere, ist aber nicht im Stande sich die nötigen Lebensmittel aus seinen überreichen Beständen zu beschaffen.

— über das Aufverbot in Belgrad. Der Bürgermeister von Belgrad hat eine Verordnung erlassen, derzufolge es verboten ist, daß Liebespaare auf der Straße umarmt spazieren gehen und sich in den Parkanlagen und in den öffentlichen Lokalen küssen. Darauf werden von nun an, so betont die „Politika“, die Polizeiorgane ihr besonderes Augenmerk zu lenken haben. Man erwartet von dieser Verordnung, der übrigens in den letzten Wochen schon scharfe Polizeirazzien vorausgegangen sind sehr günstige Auswirkungen, da die Namen der betreffenden Delinquenten auch in der Zeitung veröffentlicht werden.

— über ein Leichenverein, dem die Mitglieder zu schnell sterben. Die Araber Einwohnerin Frau. K. Klein, erstattete gegen den Lemerschburger Leichenverein „Casa de asigurate ca asociatiune“ die Anzeige. Ihr Vater war von 1939 bis 1940 zahlendes Mitglied. Die 10.000 Lei, die sie zu fordern hatte, wurden nicht ausgezahlt. Der Prozeß gelang nun zur Verhandlung und die Frau hofft, daß der Verein zur Bezahlung der ausbelebungen Todeszinsen verurteilt wird.

— über den Ueberfluß an Generäle in England. „Daily Mail“ hat erzählt, es sei bei den meisten Engländern jetzt zu einer Manie geworden, alle halbe Stunde ans Barometer zu klopfen. Scheint es dann zu steigen, dann sind sie unglücklich; sieht es aber nach Fallen aus, dann atmen sie auf und hoffen, der „General Regen“ werde deutsche Angriffe verhindern. Erst hofften die Engländer auf den „General Revolution“, später auf „General Zeit“; dann sollte der „General Hunger“ Deutschland bezwingen und jetzt ist der „General Regen“ daran, zu dem sich vielleicht noch der „General Sturm“ u. der „General Rebel“ mit dem „General Winter“ gesellen werden. Die Engländer haben eben alle möglichen Generäle. Bloß keine richtigen.

— über eine englische Frage: „Wie macht man einen Brunnen unbrauchbar, wenn die Deutschen kommen?“ Diese Frage hat ein um die Verteidigung Englands besorgter Zivilist gestellt. Die Antwort lautete: „Man tötet einige Hunde und wirft sie hinein.“ — Englische Diplomaten werden sicherlich noch mehr Mittel wissen. Sie sind ja von jeder Meister der Brunnenvergiftung gewesen.

— über eine notwendige Maßnahme gegen den schlechten Ruf, den unsere Gefangnisse im ganzen Land hatten. Man hat sich schreckliche Dinge darüber erzählt, wie es in den Gefängnissen und um das sogenannte „Eisen“ daß man den Leuten vorstellte, aussieht. Auf Veranlassung unseres Staatschefs, General Ion Antonescu, beauftragte der Innenminister und der Direktor der Siguranta das Bukarester Polizeigefängnis und überprüften u. a. auch die Sträflingskost. Um das Leben der Sträflinge menschlicher zu gestalten, wurde verfügt, daß für die Kost eines Sträflings täglich 15 Lei zu verwenden sind. Wenn das Geld nun tatsächlich im Sinne des neuen Gesetzes für die Gefangenen verwendet wird, und nicht wieder das „alte“ System durchgreift, wird es etwas menschlicher in den Gefängnissen.

General Antonescu:

Einem Landesverräter reiche ich nicht die Hand

Berlin. Der „Völkische Beobachter“ bringt in seiner letzten Folge einen Bericht seines Bukarester Korrespondenten über

Staatsführer General Antonescu, den er den „Eisernen General“ nennt. Laut dem Artikel hat General Antonescu

Volksdeutsche Pensionisten verlangen Gleichstellung mit den rumänischen

Arab. Bekanntlich bekommen die volksdeutschen Militärpensionisten der früheren österr.-ungarischen Armee kaum ein Drittel jenes Betrages, den ihre rumänische Kameraden im gleichen Rang zu erhalten pflegen, was eine Ungerechtigkeit ist, an welcher sich bisher nichts ändern ließ. Nun, wo die Gleichstellung aller

Volksdeutschen mit der sogenannten Mehrheitsnation versprochen wurde, erwartet man auch bei den Pensionisten eine Ausschälung dieser Ungerechtigkeiten, damit es in der Zukunft nicht mehr vorkommt, daß z. B. ein volksdeutscher Oberst kaum soviel Pension bekommt, als ein rumänischer Eupatch-Feldwebel.

CORSO KINO, ARAD 3, 5, 7.15, u. 9.15 Uhr
 Heute Premiere! Die wunderbare Filmaufgabe des schönsten und aufregendsten Romanes unserer Jugend von Marc Twains
Finn Hucklebery's Abenteuer
MICKEY ROONEY
 2 Stunden Aufregung, 2 Stunden Unterhaltung, 2 Stunden Fröhlichkeit. UFA-Filmal.

Sämtliche Uniformstoffe
 in größter Auswahl zu billigsten Tagespreisen nur im Tuchwarenhaus
I. S c h u t z
A R A D
 Str. Eminescu 2 u. Str. Bratiannu 2. Tel. 19-65

Elf Generäle aus dem Heeresdienst entlassen

Bukarest. In einem Dekretgesetz wurde folgendes verfügt: In Anbetracht dessen, daß folgende Generäle sich unwürdige Handlungen zuschulden kommen ließen, wodurch sie das Ansehen des Heeres herabsetzten, daß sie sich durch Friederlei hohe Stellen ergatterten, daß weiters durch die Unfähigkeit dieser Offiziere der Zerfall des Heeres und der Verlust der Grenzen gefördert wurde in Anbetracht dessen, daß die Nation durch die Bestrafung der Schuldigen ein Beispiel der Pflichterfüllung und

der Verantwortung gegeben werden muß, werden folgende Generäle aus dem Heere entfernt:
 General G. Mafteviet, General G. Argeseanu, General Florea Ijenescu, General Ion Nicusu, General Georg Mihail, General Grigore Cornicotu, General Ion Bengliu, Konteradmiral Petre Barbureanu, General Viktor Dombrowski, General G. Athanasescu u. General Gh. Pitcanu.
 Alle werden auch politisch und vermögensrechtlich zur Verantwortung gezogen.

nescu in 1907 als Oberleutnant, im Gegensatz zu der Methode des Marschalls Averescu, im Bauernaufstand von 1907 die Güter der Bojaren ohne Blutvergießen verteidigt. Im Weltkrieg diente er unter Marschall Prezan und zeichnete sich mehrfach aus. Als er in 1939 der Chef des Großen Generalstabs wurde, sah er den damaligen Quartierbetreuer im künftigen Hofe nur unwillig zu. Mit dem Kapitän (Corneliu Jesea Codreanu) stand er in aufrichtiger Freundschaft und als dieser seinerzeit vor Gericht gestellt wurde, antwortete er auf die Frage, ob der Kapitän ein Verräter sein könnte: „Einem Landesverräter reiche ich nicht die Hand“ und eilte darauf zu ihm und drückte ihm warm die Hand.

Damals war General Antonescu Kriegsminister. Er wurde bestreuen abgebaut und an die Spitze eines Korpskommandos gestellt. Seine Karriere brach in 1938 scheinbar für immer entzwei, weil er nach der Ermordung Codreanus u. der Hinrichtung der Gardisten, die an dem Attentat gegen Ministerpräsident Calinescu beteiligt waren, Protest erhoben hat. Vor 2 Monaten berief ihn der Erlkönig in den Hof, um ihn mit der Bildung einer nationalen Regierung zu betrauen. Da er diesen Antrag nicht angenommen hatte, ist er dann in Disziplin interniert worden. Die katastrophalen Ereignisse der allerletzten Zeit machten ihn jedoch unentbehrlich u. er nahm die Staatsführung in die Hand. Die Befreiung des Landes von der Schreckensherrschaft des Erlkönigs ist ihm zu verdanken.

Holland liefert 70 Millionen Kilo Obst

Amsterdam. Von Mitte Mai bis Ende Juli haben die Niederlande rund 70 Millionen Kgr. Obst und Gemüse im Werte von 16 Millionen Reichsmark nach Deutschland geliefert.

Getreidepreise

Weizen	750 Lei
Weis	635 „
Hafer	520 „
Futtergerste	520 „
	per 100 Kilo.
Samillentes 70 und Pfefferminztee 76 Lei das Kilo.	

Vergeltungsangriffe auf London dauern weiter an

Kapitänleutnant Prien versenkte wieder 33.400 Bruttoregistertonnen — Die Londoner Brände zeigen den deutschen Fliegerverbänden den Weg

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Britische Flugzeuge warfen auch in der letzten Nacht im Norddeutschland Bomben auf Orte, die weitab von jeglichen militärischen Zielen lagen. In Berlin, sowie in anderen Städten wurden einzelne Wohnhäuser mehr oder weniger stark beschädigt. Deutsche Kampf- und Jagdfliegerverbände setzten ihre rollenden Vergeltungsangriffe gegen kriegswichtige Ziele in London weiter fort.

Soweit es die Wetterlage zuließ, wurden Hafens- und Dockanlagen, Gasanstalten, Wasser- und Elektrizitätswerke, sowie Speicher und Großlager mit Bomben aller Kaliber belegt. Weitere sichtbare Schäden

wiesen unseren Fliegerverbänden den Weg.

Weitere Luftangriffe trafen einige Hafenanlagen an der Westküste Englands und an der Ostküste Schottlands. Die Verluste des Gegners betrugen gestern 44 Flugzeuge, davon wurden 2 durch Flak eins durch die Küstenbatterie, die übrigen im Luftkampf abgeschossen. 21 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Im unruhigen Wetter näherten sich in der Nacht zum 10. September einige leichte feindliche Kriegsfahrzeuge der französischen Küste und feuerten planlos mehrere Salven ab, die im Hinterland einschlugen, ohne Schaden anzurichten. Der Feind wurde durch das Feuer unserer Küstenbatterie, vertrieben.

Ein U-Boot unter Führung des Kapitänleutnants Prien, von dem am 8. September bereits ein Teilergebnis von 33.400 Bruttoregistertonnen gemeldet worden ist, hat auf einer Unternehmung insgesamt 6 bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit 40.250 Bruttoregistertonnen versenkt.

Ein weiterer Dampfer wurde beschädigt.

Ein anderes U-Boot versenkte mehrere bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 15.500 Bruttoregistertonnen.

Ein deutscher Hilfskreuzer hat einen neutralen Dampfer in dem von Deutschland erklärten Sperrgebiet in die britische Insel aufgebracht.

Keine Exzellenzen mehr

Bukarest. Staatschef Antonescu verfügte: Die Anrede „Exzellenz“ oder jedwede andere ähnliche ist für alle Zeiten abgeschafft.

Berliner ungarischer Botschafter bei Hitler

Berlin (DNB) Der Führer empfing heute Mittag den ungarischen Gesandten in Berlin, Stojini, der ihm ein Handschreiben des ungarischen Reichsverwesers, Admiral Mikolajus von Horthy, überreichte.

Salvator

Ärztliche Instrumente, Verbandzeug, und Wiedergeschäft, Arab, Piata Avram Jancu. Neue Telefon-Nummer 12-71.

Unterstützungsauszahlungen für Familien der Konzentrierten

Arab. Die Auszahlung der Unterstützung an die bedürftigen Familien der Konzentrierten aus Arab erfolgt auf übliche Weise am 12. und 13. September bei den Parochiekomitees Nr. 1-8.

Blechmangel verteuert die Konservendosen

Bukarest. Die in vollem Betrieb befindlichen Gemüse-Konservenfabriken klagen über einen starken Mangel an Blech für die Herstellung von Konservendosen. Durch Knappheit an Dosenblech werden die Gemüskonserven mit 50-60 Prozent teurer sein.

Wolkenbruch verurteilt 1.000.000 Dollar Schaden

Philadelphia. Ueber den Südkosten des Staates New Jersey ist eine Wasserhose niedergegangen, durch die zahlreiche Ortschaften überflutet wurden. Vierzehntausend Personen sind, soweit bisher bekanntgegeben worden ist, obdachlos geworden. Der Sachschaden wird auf eine Million Dollar veranschlagt. Es sollen auch Todesopfer zu beklagen sein.

Banater deutsches Adreßbuch

Da wegen der Einrückungen eine Anzahl Gemeinden die Verzeichnisse für das Adreßbuch noch nicht abgeliefert haben, wurden neue Aufforderungen ausgesandt. Es darf kein deutscher Unternehmer, Arzt, Kaufmann oder Handwerker aus dem Adreßbuch fehlen. Dieses wird das große Sammelwerk der deutschen Volkswirtschaft im Banat. Wer darin nicht enthalten ist kann später nicht die Bezeichnung „Deutsches Geschäft“ führen und kann auf deutsche Kunden nicht rechnen. Jeder melde sich deshalb so bald als möglich beim Ortsfachberater oder Ortsobmann der Deutschen Volksgemeinschaft.

Größere Anzeigen werden unmittelbar im Gauamt für berufsbildende Fragen, Lemmischburg L., Konovichgasse 2, Deutsches Haus unter „Adreßbuch“ angemeldet. Bei Telefonanruf 18-79 senden wir unsere Anzeigenwerber.

Gau-Fachleiter: Presse u. Propaganda.

Der Unterricht an der Volksschule und am Gymnasium des Ursulinen-Klosters

in Sibiu-Hermannstadt beginnt am 1. Oktober 1940

Desgleichen auch am deutschen Freitags. Dieser Kurs bietet eine gründliche Ausbildung in den Handelsgegenständen, sowie auch in den modernen Sprachen, Handarbeit und Kochen. Sport wird planmäßig betrieben. Häufige Wanderungen im Gebirge erfrischen Körper und Gemüt. Katholische deutsche Schülertinnen, welche das Obergymnasium in der Stadt besuchen, können ebenfalls in Kost und Quartier aufgenommen werden, wenn sich wenigstens sechs Mädchen melden.

Tollwutkranke Kühe in Engelsbrunn

Arab. Wie man uns aus der Nachbargemeinde Engelsbrunn meldet, ist dort unter den Kühen der Milchstratflehlerin Wiwe Anna Feigelbohrer die Tollwut ausgebrochen, so daß eine Kuh bereits getötet werden mußte.

Der Fall hat in der ganzen Gemeinde großes Aufsehen erregt und ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß vor Wochen ein tollwutkranker Hund einige Kühe gebissen hat, worauf dann auch — als dies der

Ruhirt meldete, vom Tierarzt alle Kühe geimpft wurden. Die Frau Feigelbohrer scheint dieser Impfung keine besondere Bedeutung beigelegt zu haben und hat nun dadurch nicht nur ihre eigenen Kühe verloren, sondern auch noch die ganze Engelsbrunner Bevölkerung in die unangenehme Lage versetzt, daß sie ihre Milch und Milchprodukten nicht verkaufen und selbstverständlich auch selbst nicht konsumieren dürfen, da sie der Gefahr laufen dadurch infiziert zu werden.

Nur mittelmäßige Maisernte zu erwarten

Bukarest. Der Mangel an Sonnenwärme hat die Entwicklung des Maises beeinträchtigt und die Reife sehr hinausgeschoben.

In einigen Gegenden hat die Entwicklung derart gelitten, daß der Mais vielleicht gar nicht reif wird. Man rechnet im allgemeinen mit einer mittelmäßigen Maisernte. Das Ministerium macht die Bauern darauf aufmerksam, daß sie

den Mais unbedingt künstlich trocknen müssen, falls sie genötigt sein werden, den Mais noch unreif einzutragen.

In der europäischen Wetterlage ist immerhin eine Besserung eingetreten und wenn auch vorübergehend noch Regenfälle eintreten werden, rechnet man mit einem warmen und schönen Spätherbst, was die Aussichten der Maisernte noch verbessern kann.

Man fragt alle Exministe.

Welches Vermögen haben Sie gehabt und was haben Sie jetzt?

Bukarest. Die gew. Ministerpräsidenten, Minister und Unterstaatssekretäre der letzten 10 Jahre haben in der Anmeldung ihres Vermögens folgende Angaben zu machen:

Ihr und ihrer Familien Vermögensstand bei der Ernennung, so

wie ihr heutiger Vermögensstand. Der Deklaration sind rechtfertigende Unterlagen über die Herkunft des erworbenen Vermögens beizuschließen und nachher will man feststellen, ob das „erwirtschaften“ legal oder ungesetzlich war.

Feuer-, Stahl- und Eisenortan über London

Lebensmittelversorgung der 8 einhalb Millionen Londoner aufs ärgste gefährdet

London. Laut einer Neuter-Meldung begann der erste Luftangriff nachmittags um 4 Uhr, und dauerte eine Stunde. Kurz darauf begann ein zweiter und um 8 Uhr abends ein dritter Luftangriff.

Rom. Die italienischen Blätter betiteln ihre Berichte über den deutschen Luftangriff auf London unter anderem folgend:

„Feuer- und Eisenortan über London“ oder „Die stolze Hauptstadt Großbritanniens erlebt ihre tragischsten

Stunden“ und ähnliche. Sie wiedergeben unter anderem den Bericht eines schwedischen Journalisten aus London, der unter anderem nach einem Luftangriff folgendes schrieb:

„Ich hatte das Gefühl, als wäre ich aus der Hölle gekommen.“

London war gestern, heißt es in den italienischen Blättern weiter, ein wahrhaftiges Flammenmeer, so daß die Brände auch von der französischen Küste und aus Cherbourg sichtbar waren.

Rußfengeheimnisse, die man nun hört

(—gl.) Jetzt, endlich jetzt, werden sie entdeckt! Sie wirken nicht als besondere Sensationen auf die Öffentlichkeit, war es doch allgemein bekannt, daß unter dem Regime der letzten Jahre Korruption auf Korruption gehäuft wurde, die fast allen Staatsbürgern tief in die Tasche griffen. Wohin man sich auch wandte, streckten sich jedem offene Hände um Bäckschick entgegen. Selten kam es vor, daß jemand wegen Bestechungsverfuch angezeigt wurde. Und wenn, meist nur deshalb, weil er den großen Fehler beging, zu wenig geben zu wollen. Die Korruption ging von oben aus und ließ ihre Wurzeln bis zum letzten Amtsdieners hinunter. Wir hatten die Gelegenheit mit einem rumänischen Akademiker uns darüber wiederholt zu unterhalten, an dessen reiner Gesinnung kein Zweifel haften kann. Er war und ist Eisengardist. Dieser betonte, die Korruption hierzulande sei nicht auszrottbar, solange unser „gegangener“ König Sa-

tschen findet, die sich seiner Schreckensherrschaft fügen, ihre offen verkündeten Prinzipien an den Nagel hängen, um an der vollen Krippe sich satt und überfett fressen zu können. Und solcher waren viele, ja allzu viele. Die die Korruption bekämpften, wurden ganz einfach aus dem Wege geschoben, mundtot gemacht und sogar ermordet. Wir weisen hier auf Zelea Codreanu und seine Gemissten hin. Ueber den gemeinen Meuchelmord wurde der Öffentlichkeit das kirchliche Märchen aufgetischt, woran jedoch niemand glaubte, sie hätten bei Nacht und Nebel durchbrennen wollen. Nun weiß man schon, daß sie in ihren Gefängniszellen einfach niedergeknast wurden. Natürlich auf höheren, ja allerhöchsten Befehl. Ihr Blut fließt... na man kann's sich ja denken!

Sie mußten sterben, weil ihre Forderung nach einem reinen öffentlichen Leben, um eine allein vernünftige außenpolitische Neuorientierung allen Herren an der gestülften

Neue Öl-Transportschiffe zwischen dem Schwarzen Meer und Ostsee

Moskau. Auf den Schiffswerften von Cherson und Saporoskije sind eine große Anzahl von neuen Klapp-Transporterschiffen im Bau, die auf dem neu ausgebauten Flußschiff-

fahrtsweg vom Schwarzen Meer zur Ostsee über den Dniepr u. den Bug eingesetzt werden sollen. Die ersten 25 Transporter sind bereits fertiggestellt.

Offiziere des Graf Spee ausgebrochen

Buenos Aires. Wie die Stefani Agentur meldet, sind 15 Offiziere des selbstversenkten deutschen Kreuzers „Graf Spee“, die auf der Insel Martin Garcia interniert waren, ausgebrochen und entkommen. Man glaubt, daß sie sich auf einem japanischen Dampfer einschiffen konnten, um nach Deutschland zurückzukehren.

Studentenkleider und Anzüge, Bellerine
farbt und puht am schönsten das modern eingerichtete Unternehmen
KNAPP
Arab, Str. Wallanu 2-4 (Mühlstein-Palais) Strada Episc. Radu No. 10.

Zucker aus Trauben

In Frankreich wird die Zuckerverzeugung aus Trauben in großem Ausmaß aufgenommen. Es soll 100.000 Tonnen Zucker aus Trauben erzeugt werden, der Preis des kg ist mit 9 Franc kalkuliert.

Dänische Butter für die Slowakei

Bregburg. Die Vertreter des slowakischen Milchsyndikats verhandeln in Dänemark über die Lieferung größerer Mengen von Teebutter. Es geht dabei nicht um die Deckung eines allfälligen vorübergehenden Mangels, sondern um eine Versorgung für die Weihnachtszeit.

Vorberhand wurden drei Waggon in Auftrag gegeben, weitere Bestellungen sollen noch folgen. Da der Handelsverkehr zwischen Dänemark und der Slowakei nicht geregelt ist, laufen Verhandlungen über die Art der Kompensierung.

Die ungarische Mühlenindustrie wird nicht voll ausgenutzt

Vor dem Weltkrieg besaß Ungarn, als Kornkammer des österrösch-ungarischen Staatenbundes eine hochentwickelte Mühlenindustrie, die auch über die Grenzen des Landes hinaus eine bedeutende Ausfuhr entwickelte. Durch die neuen Gebietserweiterungen hat die Mühlenindustrie noch einen weiteren Zuwachs an Betrieben erhalten, die Gesamtzahl erhöhte sich um etwa 500 auf 3000. Obwohl die Vermahlung 1939 durch die sehr große Ernte eine Besserung erfuhr, trat in der Lage der Mühlenindustrie eine solche nicht ein. Eine der größten Budapest Mühlen mußte sogar den Betrieb einstellen.

Krippe „unbequem“ war.

Es mußte eine Katastrophe nach der anderen über's Land einbrechen, bis eine radikale Richtung sich Bahn zu brechen vermochte, um gleichzeitig mit der Räumung von Nordstedenbürgen auch mit der Räumung im innenpolitischen Leben des Landes begonnen werden zu können.

Wie schwer auch eine Katastrophe zu ertragen sei, sie hat den Vorteil, reinigend zu wirken. Nun wird das am Körper des Volkes blutige Ungeleser mit eisernem Befehl hinweggefegt, wobei von oben begonnen wird, von dort, von wo die niederträchtigste und unbarmherzigste Korruption ausgegangen war. Es wird keine leichte Arbeit sein und niemand ist darum zu beneiden, denn die Korruption hat sich bereits zu tief eingegriffen.

Es klingt etwas tragikomisch, daß nun alle Politiker, die dem alten, korrupten Regime bereitwillig dienten, weil sie mitbedienten, jetzt aufstehen und schweißblaue Rußfengeheimnisse enthüllen. Warum nicht viel- viel früher? Solange sie mitbedienten, war freilich alles gut.

Denken wir nur an die vergangenen Regierungen zurück! Die Korruption trieb auch damals ihre schönsten Blüten. Als Lindern wollen wir aber zugeben, die allerhöchsten in den letzten 10 Jahren!

Nun lästern sie die Rußfengeheimnisse. Der Hintergrund ihres Schweigens war — ihre eigene Korruption.

Theaterbesuchverbot für die Juden

Bukarest. Sämtlichen Juden wurde der Besuch von Staats- und Stadttheatern verboten. Freimaurer aber werden so aus den verschiedenen Ministerien, wie auch aus der Diplomatie entfernt.

Fünffähriger zündet den Haushund an und verursacht Brand

Temeschburg. Wie aus der Gemeinde Ivanda gemeldet wird, spielte gestern das 5-jährige Söhnchen des Landwirts Despot Miloban mit Rindhölzer. Dem Knabe kam schließlich der Gedanke, den Haushund anzuzünden. Er hat dies auch tatsächlich getan und das Tier rannte zu dem in der Nähe befindlichen Heuschaber, wo es sich verkroch, um die Flammen zu erlösen. Doch auch der Schaber fing Feuer, so daß ein Sachschaden von 25.000 Lei entstand.

Das Militär kauft

Maiz und Hafer — um Bargeld
Arad. Das Wirtschaftsamt unserer Stabilisierung wurde verständigt, daß das Militär die Absicht hat hier und in der nächsten Umgebung Hafer und Maiz zu den gesetzlich festgesetzten Preisen, um Bargeld zu kaufen. Zene Besitzer, die diesbezügliche Vorräte haben, werden gebeten, dies der mit dem Einkauf betrauten Kommission beim Platzkommando in einer Postkarte oder mündlich mitzuteilen.



Das Schlummerlied

Das Kind wollte nicht einschlafen. Die besorgte Mutter fragte: „Soll ich ihm etwas vorsingen?“ — Der Vater brummte: „Versuch' es erst noch einmal im Guten!“

Der Hunde-Doktor

Frau Sah war mit ihrem Hunde vor einigen Tagen beim Tierarzt gewesen. Beim zweiten Besuche fragte der Doktor: „Na, hat der Rognal mit Ei geholfen, den ich verordnet hatte?“

„Läßt frage, ob Sie auch Menschen behandle.“
„Läßt frage, ob Sie auch Menschen behandle.“

Mißverständnis

„So, liebe Frau, jetzt können Sie sich ausruhen. Ich male unterdessen den Hinterrug.“
„Ach, da muß ich mich wohl umbrechen?“

Der schwarze Mann

Der vierjährige Klaus steht zum ersten Mal einen Schornsteinfeger auf der Straße und zeigt verwundert auf ihn: „Mutti sieh doch bloß mal den Mann an, der hat sich selbst verdunkelt!“

Er will sich bessern

„Herr Direktor, gestatten sie mir, daß ich ihre Tochter heirate?“ — „Nein junger Mann, Sie haben schon zu viele Dummheiten begangen!“ — „Ich verspreche Ihnen, Herr Direktor, daß dies meine letzte sein wird!“

In der Schule

„Nun Fräulein, kannst du mir ein Beispiel über die Anpassungsfähigkeit des menschlichen Körpers sagen?“
„Ja, meine Tante hat 72 Kilo zugenommen, ohne daß die Haut geplatzt ist!“

Beschwerden

Gnisi Alldermann kommt zum Arzt.
„Bevor ich sie untersuche, eine Frage: Was trinken Sie?“
„Machen Sie sich keine Umstände Herr Doktor; da ich einen nüchternen Magen habe, bitte ich höchstens um ein Gläschen Rognat“

Kurz und Bündig Kleine Anzeigen

Lugano. Wie verlautet, erhielt Erlänig Karl vom portugiesischen Staatspräsidenten die Niederlassungsbewilligung. Demnächst begibt er sich über Frankreich und Spanien nach Lissabon, wo ihm sein endgültiger Aufenthaltsort bestimmt wird.

Berlin. Den durch Churchill angeordneten nächtlichen Einflügen fielen vom 10. Mai bis zum 31. August 78 deutsche Kinder zum Opfer, 129 aber wurden schwer und 22 leicht verletzt.

Dier Türken für einen Deutschen verhaftet

Wie DaD berichtet, sind am 29. August in Berlin vier türkische Staatsangehörige verhaftet worden, als Antwort auf die in Istanbul erfolgte Verhaftung eines deutschen Buchhändlers, der in entwürdigender Weise an einen Neger gefesselt worden war.

Die vier Türken wurden ebenfalls

gefasst ins Berliner Polizeipräsidium eingeliefert. Deutscherseits wird jedes Recht auf die Verhaftung des deutschen Buchhändlers durch die Türkei bestritten, der lediglich deutsche Zeitungen vertrieben habe, der aber jetzt wegen einer Veröffentlichung im Jänner in einer der von ihm verkauften Zeitung verhaftet wurde.

Trotz des Krieges Arbeit am deutschen Volkswagen

Berlin. Bekanntlich war der deutsche Volkswagen kurz vor Kriegsbeginn reif für die Serienproduktion. Wegen vorzüglicher anderer Arbeiten des Volkswagenwerks ist die Produktion während des Krieges zurückgestellt worden.

Trotzdem nehmen die vorbereitenden Arbeiten im Volkswagenwerk weiter ihren Fortgang, sodaß sofort nach Beendigung des Krieges die Produktion beginnen kann.

Auch an der Verbesserung des Pkw-Wagens wird ständig weiter gearbeitet. Eine Reihe von Wagen ist in Betrieb und wird ständig besonderen Versuchen unterzogen, deren Ergebnisse bei der Produktion berücksichtigt werden. Damit ist die Gewähr gegeben, daß der Wagen mit der Entwicklung des Automobilbaus Schritt hält und bei der Produktionsaufnahme dem letzten Stand der Automobiltechnik entspricht.

Petroleumgesellschaften erhielten wieder ihre Waggons zurück

Bukarest. Die Generaldirektion der CFR teilt mit, daß bis zum 29. August die Eigentümern der Petroleumgesellschaften bildenden Petroleumwaggons zurückgegeben wurden.

Die Unternehmungen können im Bedarfsfalle diese Waggons ebenso benutzen wie vor dem 1. August. Die

Firmen, die also Petroleumprodukte kaufen, müssen sich an die Petroleumgesellschaften wenden, die das Petroleum in eigenen Waggons liefert. Die Generaldirektion der CFR verfügt nunmehr über die Waggons, die zur Deckung des eigenen Bedarfs dienen.

Regelung der kirchlichen Fragen

Bukarest. Der Kultusminister, Radu Budisteanu, gab 4 Verordnungen heraus, die die Kirchenfragen Rumäniens regeln. Diese anerkennen nur die christlichen Religionen. Die Juden müssen für ihre Synagogen und Bethäuser um neue Erlaubnisse ansuchen. Diese werden in Städten nur dann erteilt, wenn die Kirchengemeinde wenigstens 400 jüdische Fa-

milien umfaßt, in Dörfern aber wenigstens 200. Die übrigen jüdischen Synagogen u. Bethäuser, sowie die der nicht anerkannten Religionen, sowie ihr Vermögen übergehen in den Besitz des Staates. Die sich zu nichtanerkannten Religionen bekennen, werden als konfessionslos betrachtet, bis sie sich in irgendeiner anerkannten Religion taufen lassen.

Die Arader und Temeschburger Pferde-diebsbande festgenommen

Temeschburg. Die Komitatspolizei konnte vor zwei Tagen einen guten und großen Fang machen. Man fand nämlich bei einigen hiesigen Zigeunern einige Pferde, die keiner Paß hatten und von welchen man ermittelte, daß sie gestohlen sind. Die Akteure ins Gebot nehmend konnte festgestellt werden, daß es sich um eine organisierte Pferdediebsbande handelt, die an der rumänisch-jugoslawischen Grenze ihr Unwesen trieb. Die Mitglieder dieser Bande waren die Arader Zigeuner Josef Kolompár, Adam Marton, Karl Palutka, Lilla Boy und Aranka Varga, wie auch die Temeschburger Zigeuner Valca Bog, Birozka Rits, Johann Farkaš, Theresie Whuntean und Maria Bog. Sie haben eingestanden, daß ein Teil der Bande sich an der jugoslawischen Grenze verborgen hielt, während der zweite Teil nach Modosch ging. Dort

stahlen sie vom Landwirt Milivoj Babitsch 3, von Martin Kalpos 2 Pferde, von der Witwe Gigitich aber mehrere Pferdegeschirre. Schließlich drangen sie auf rumänischem Boden in der Gemeinde Loader bei Johann Grimm ein, wo sie ebenfalls 4 Pferde wegführten.

Die Diebsbande wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Wieder Sperrstunde um 1 Uhr nachts

Ab 10. September wurde die Sperrstunde der Gast- und Kaffeehäuser wieder bis 1 Uhr nachts verlängert. Der Verkehr in den Straßen der Stadt wieder bis 1 Uhr nachts und der Personenverkehr in den Straßen bis 1/2 Uhr verlängert.

Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckt 2 Lei, kleinste Anzeige 15 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Soke Stadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Bestellbriefen ist Rückporto beizulegen.

WEISS & GÖTTER, empfiehlt EBERHARDT-PFLUGE
Die führende Weltmarke.

Suche gebrauchten 20-25 HP Rang Bull-dog Traktor. Zuschriften mit Preisangabe ans Hans Ballmann, Bieleb Nr. 220 (Sub. Timis) erbeten.

Kaufe gebrauchten Grassmäher und Windermäher in gutem Zustande. Angebote mit Fabrikmarke und Preisangabe an Nikolaus Holzinger, Schönborf. (Sub. Arad).

Klavier zu verkaufen oder zu vermieten. Hansa, Arad, Bul. Reg. Ferdinand 19.

47-jährige felsehe Witwe mit 2 Zimmerwohnung wünscht Pensionisten oder besseren intelligenten Gewerbetreibenden zwecks Ehe kennen zu lernen. Zuschriften unter „Schöner Lebensabend“ an die Verwaltung des Blattes.

3 Schulmädchen werden auf ganze Verpflegung zu guter, alle 3 Landesprachen sprechender Familie aufgenommen. Druck, Str. Cosbuc 4. 1. Stock.

Deutsche Korrespondentin, Stenotypistin, mit langjähriger Büropraxis, sucht Posten evtl. halbtägig. Zuschriften unter „Verlässlich“ an die Verwaltung erbeten.

3-4 tüchtige Selbstergehilfen für sofort gesucht. Gustav Haffner, Mühlbach (Sebes-Alba).

Suche zum sofortigen Eintritt Wirtschaftlerin event. mit Mann. Anfragen bei M. Sturm, Str. Greceanu Nr. 6.

12 Bienen, leere Bienenkästen zu verkaufen. Julius Gollan, Neuarad, Calea Banatului No. 20.

Junger Rasiererhilfe oder ein Lehrling wird per sofort aufgenommen. Morath, Rasierermeister, Arad, Str. Mocioni 21.

Eine gut eingeführte Konditorei ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Bolan, Konditorei, Arad, Str. Eminescu 13.

Für Provinzial-Platz-Mitglieder gesucht. Verbindung mehrjähriger Praxis im Expeditions- und Verzollungswesen, Arter, rumänischer Staatsbürger. Nur ausführliche, schriftliche Offerte an „Hansa Romana“ S. A., Bukarest I., Str. Blantari 22.

Verlässliche und saubere Stubenfrau, der drei Landesprachen mächtig und kautionsfähig, findet Aufnahme im Hotel „Royal“, Hermannstadt-Sibiu.

Reinraffiger Simentaler Stier, 18 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Johann Schmeller 149a, Schönborf. (Sub. Arad.)

Ziehharmonikas: eine neue, Fabrik „Hohner“, „G. B. F.“ und eine gebrauchte Fabrikat „Lubich“, „W. S. M.“, beide reichlich zu verkaufen, oder gegen eine chromatische, von 36 Rassen aufwärts, umzutauschen. Letztere wird gegebenenfalls auch gekauft. Sebastian Noel, Tomnatic, Nr. 34. (Sub. Timis-Torontal).

Deutsches Ehepaar, von Beruf Geometer, erklaffige Fachleute, auch der rumänischen und ungarischen Sprache mächtig, suchen Gasthaus auf Probe oder in Nacht. Schreiben in der Verwaltung des Blattes unter „Gastwirtschaft“ abzugeben.

Gutgehendes Spezialgeschäft, mit arabischem Kundentum, ist unter günstigen Bedingungen, wegen anderweitiger Beschäftigung, zu verpachten, bei Alexander Binn, Kaufmann, Neuarad, Sangeasse.

Deutsch-rumänisch-ungarische Korrespondentin sucht Halbtagsposten, oder Korrespondenz. Adresse in der Redaktion.